

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: JOSEFINE: Musikalisches Theater nach Franz Kafka:

Wiesbaden, 09.12.2025

Studioproduktion „JOSEFINE“

Musikalisches Theater nach Franz Kafka untersucht die Rolle von Kunst und Künstlerin in der Gesellschaft

Am **13. Dezember 2025 um 20 Uhr** feiert „JOSEFINE“, ein musikalisches Theater nach Franz Kafka, im Studio, der Spielstätte für experimentelles Theater des Staatstheaters Wiesbaden, Premiere.

Wie verhält sich eine Gesellschaft als Gruppe gegenüber der Künstlerin* als Individuum – und was macht die Kunst zur Kunst? Unter diese Fragen stellt **Regie-Newcomerin Clara Freitag** den spartenübergreifenden Abend. Die Inszenierung bringt Franz Kafkas letzte Kurzgeschichte, „Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse“, mit einem gemischten Ensemble auf die Bühne des Studios, bestehend aus Sänger*innen und Schauspieler*innen des Staatstheaters Wiesbaden und Studierenden der HfMDK Frankfurt. Freitag, die mit dieser Inszenierung ihr Regiestudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin abschließt, wählt einen interdisziplinären Ansatz: alle spielen, alle singen, und verkörpern eine ungewöhnliche Gesellschaft – ein Volk von „Theatermäusen“, das seit jeher in den Winkeln und Kellern des Staatstheaters lebt und nun zum ersten Mal ins Licht tritt. Die Regisseurin verbindet Kafkas Text mit einer vielfältigen musikalischen Collage, die von Kunstlied bis hin zu Pop reicht und ausschließlich Musik weiblicher* Autorinnen enthält.

Eine eigens entwickelte, industriell anklingende Soundkulisse von **Lara Alarcón** durchzieht das Stück und erzeugt die Atmosphäre einer emsigen Gemeinschaft, die ununterbrochen an ihrer massiven Kellerstadt weiterarbeitet. Das modulare Bühnenbild von **Magdalena Weber**, die sich für ihren Entwurf von den Planbauten des 20. Jahrhunderts inspirieren ließ, wird von den Spielenden zu immer neuen Konstellationen zusammengesetzt – präzise, routiniert und unermüdlich. Auch Weber schließt mit dieser Arbeit ihr Studium an der weißensee kunsthochschule berlin ab.

„JOSEFINE“ wird gefördert durch die Hessische Theaterakademie und den Förderverein der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der weißensee kunsthochschule berlin und der Goethe-Universität Frankfurt.

Herzliche Grüße

Lea Niehaus

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferentin Musiktheater und Konzert
Kommunikation und Marketing

JOSEFINE

Musikalisches Theater nach Franz Kafka

Inszenierung:	Clara Freitag
Musikalische Leitung & Klavier:	Adam Rogala
Bühne und Kostüme:	Magdalena Weber
Arrangement & Sounddesign:	Lara Alarcón
Dramaturgie:	Leon Koenig
Regieassistent:	Philippe Roth
Kostümassistenz:	Dongjin Park
Mit:	Timur Frey Kevin Krougliak Sandrine Zenner Katleho Mokhoabane Amane Machida

Premiere am 13. Dezember 2025, 20.00 Uhr, Studio

Weitere Termine:

16. Dezember 2025, 20.00 Uhr

11. Januar 2026, 16.00 Uhr

15. Januar 2026, 19:30 Uhr

25. Januar 2026, 19.00 Uhr

Clara Freitag (*1997) wuchs in Coburg auf. 2017-2021 studierte Clara Musikwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2021 studiert sie gefördert durch das Deutschlandstipendium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Musiktheaterregie. Sie interessiert sich besonders für das queerfeministische Hinterfragen im Musiktheater, kollektive Arbeitsformen und starke Formsprachen. Im Rahmen ihres Studiums inszenierte sie Szenen aus „Lulu“ (Wedekind), „Giulio Cesare in Egitto“ (Händel), „Die Zauberflöte“ (Mozart) und „Rigoletto“ (Verdi). Außerdem feierte ihre Produktion von Menottis „The Medium“ im Mai 2024 in Stavanger, Norwegen Premiere. Im September des gleichen Jahres gestaltete sie das Premieren Vorspiel zu Pinar Karabuluts Inszenierung von „Le Grand Macabre“ in den Theaterkollonaden des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Im April 2025 folgte ihre Stückentwicklung „CRY ME A RIVER. Eine Sirenen-Revue“ im Freiraum des Studierendenwerkes Berlin.

Magdalena Weber, geboren 1994 in Berlin, studierte Theaterwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin. Nebenbei begann sie an einem freien Theater in Potsdam in der Ausstattung zu arbeiten, Theatertexte zu schreiben und eigene Konzepte für Stücke, Installationen oder Lesungen umzusetzen. Neben Text und Theorie interessiert sie sich besonders für die damit verbundene ästhetische Form und ihre handwerkliche Umsetzung. 2020 begann sie Bühnen- & Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin Weißensee zu studieren und arbeitet seitdem frei in den Bereichen Bühne und Kostüm, Text und Performance.

Lara Alarcón ist Vocal Artist, Komponistin und Kuratorin aus La Plata, Argentinien, und lebt in Berlin und Bern. Alarcóns Werk ist breit gefächert. Sie arbeitet und tritt in den Bereichen der Vokalkunst, Noise-/Extremmusik sowie der zeitgenössischen, elektroakustischen und multimedialen Musik auf.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

Sie ist auf Bühnen in ganz Europa, Lateinamerika und Asien zu finden. Derzeit ist sie mit ihrem Projekt VQ aktiv, einer Plattform für erweiterte Solo-Performances, die elektronische Musik, Vokalkunst, chorale Pop-Fantasie und extreme Noise-Musik miteinander verbindet. Außerdem tourt sie mit der Experimental- und Noise-Rock-Band GORZ. Sie trat auf Festivals und in Spielstätten wie Música Estranha (BR), Berliner Festspiele (GER), Palace St. Gallen (CH), Sala TACEC (ARG), Staatstheater Kassel (GE), Chmury (PL), Novas Frequencias (BR), Primavera Noise (ARG), Jojga Noise Bombing (ID) und POOL (JP) auf. Sie ist Mitbegründerin des Labels Numeral mit Sitz in Argentinien und der Schweiz. Sie studierte Komposition an der Fakultät für Künste der UNLP und der Universität der Künste Berlin.

Leon Koenig, geboren 1999, ist Musiker und Theaterschaffender aus Frankfurt am Main. Aufgewachsen in Mittelhessen, studierte Koenig Musikwissenschaft und Amerikanistik, seit 2024 gefördert durch das Deutschlandstipendium Dramaturgie an der Goethe-Universität in Frankfurt. Nach Stationen in der Sozialen Arbeit und im Rundfunk hospitierte Koenig am Staatstheater Wiesbaden und unter Jessica Glause am Schauspiel Frankfurt. Seit 2025 arbeitet Koenig als freier Dramaturg und Theatermusiker. In der Spielzeit 2025/26 sind u.a. die Uraufführungen „brand“ von Volker Schmidt (Musik) am Staatstheater Braunschweig und „JOSEFINE“ nach Franz Kafka (Dramaturgie/Konzeption) am Staatstheater Wiesbaden zu sehen. Als Sänger und Songwriter ist er auch im eigenen Artistprojekt Noel Koenig tätig.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de